

GR/IR Clearing: Waren- und Rechnungseingang korrekt zusammenführen

GR/IR Clearing bezeichnet die Abstimmung und Ausgleichskontrolle zwischen Wareneingang (Goods Receipt, GR) und Rechnungseingang (Invoice Receipt, IR) im Rahmen der Bestands- und Kreditorenbuchhaltung. Der Begriff stammt aus ERP-Systemen wie SAP, wo das GR/IR-Verrechnungskonto temporär Bewertungen aus Wareneingang und Rechnung zusammenführt. Für Einkäufer und Supply-Chain-Verantwortliche ist das Clearing ein zentraler Frühindikator für Prozessqualität, Lieferantendatenqualität und Zahlungssicherheit.

Das Wichtigste in Kürze

- GR/IR Clearing gleicht Bestellmengen und -werte aus Wareneingang und Rechnungseingang auf Bestellebene ab.
- Offene Salden im GR/IR-Konto zeigen Prozessstörungen wie Fehlmengen, Preisabweichungen oder fehlende Rechnungen.
- In der Praxis wird das Clearing typischerweise monatlich oder quartalsweise über automatische Abstimmprogramme durchgeführt.
- Typische Ursachen für Salden sind Überlieferungen, Mehrfachanlieferungen, falsche Preiseinheiten und nicht gebuchte Rechnungen.
- Ein sauberes GR/IR Clearing unterstützt Regelungen wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und die CSDDD durch nachvollziehbare Transaktionsnachweise.

Definition: GR/IR Clearing

GR/IR Clearing ist die periodische Abstimmung des Verrechnungskontos zwischen Wareneingang und Rechnungseingang. Ziel ist, dass jede Bestellposition im Idealzustand die Kette Bestellung – Wareneingang – Rechnung vollständig durchläuft und der Verrechnungssaldo null beträgt.

Funktion des GR/IR-Kontos

Das GR/IR-Konto ist ein Abstimmkonto zwischen Bestands- und Kreditorenkonto. Bei einem Wareneingang wird der Bestand gebucht und zugleich eine Verbindlichkeit gegenüber dem GR/IR-Konto aufgebaut; bei der Rechnungsbuchung wird diese Verbindlichkeit ausgeliefert und die tatsächliche Verbindlichkeit zum Lieferanten gebildet. Weichen Menge oder Preis ab, bleibt ein Restsaldo stehen.

- Wareneingang ohne Rechnung: Offene Verbindlichkeit in Höhe des Bestellwerts
- Rechnung ohne Wareneingang: Verdächtige Vorleistung, ggf. Rechnungsrückstellung
- Preisabweichung: Restsaldo als Abweichungs- oder Preisdifferenzposition

Abgrenzung zur fachlichen Rechnungsprüfung

Die Fachliche Rechnungsprüfung prüft inhaltlich, ob Menge, Preis und Bedingungen der Bestellung entsprechen, und verhindert, dass abweichende Rechnungen überhaupt gebucht werden. Das GR/IR Clearing greift dagegen nachgelagert an und deckt die Restfälle auf, die trotz dreistimmigem Abgleich

stehen geblieben sind. Beide Mechanismen ergänzen sich und reduzieren zusammen die Zahl offener Posten deutlich.

Methoden und Vorgehen im GR/IR Clearing

Das Clearing folgt in der Praxis meist einem wiederkehrenden Zyklus: Abstimmlauf starten, Salden analysieren, Ursachen klären, Posten ausgleichen oder umbuchen. Automatisierte Abstimmprogramme klassifizieren offene Salden nach Alter, Ursachenvermutung und Verantwortlichkeit.

Automatischer Abstimm- und Ausgleichslauf

ERP-Systeme bieten Standardprogramme, die Bestellpositionen mit Wareneingängen und Rechnungen abgleichen und kleine Salden innerhalb konfigurierbarer Toleranzen automatisch ausgleichen. Üblich sind Toleranzen in der Größenordnung weniger Prozent oder kleiner absoluter Beträge. Der Automatisierungsgrad Rechnung und der Abstimmungsautomatik bestimmen, wie viele Posten manuell bleiben.

- Toleranzschwellen für Menge und Wert definieren
- Ausgleichskriterien (Bestellnummer, Position, Material, Lieferant) festlegen
- Ausgleichslauf dokumentieren und revisionssicher protokollieren

Ursachenanalyse und Klärungsworkflow

Verbleibende Salden werden nach Ursache klassifiziert: unter- oder überdeckte Bestellmengen, mehrfach gebuchte Rechnungen, falsche Preiseinheiten oder Storni. Ein strukturierter Abweichungsworkflow Menge im Einkauf klärt Mengendifferenzen mit dem Lieferanten, während Preis- und Konditionsdifferenzen über die Kreditorenbuchhaltung oder den Einkäufer geklärt werden. Für jeden Klärfall gibt es idealerweise einen Verantwortlichen und eine Ziel-Terminierung.

- Differenzarten mit Standard-Verantwortlichkeiten hinterlegen
- Eskalationsstufen bei Altbeständen definieren
- Lieferantenrückfragen über standardisierte Abstimmblätter

Integration in Bestandsführung und Datenmodell

Zuverlässiges Clearing setzt ein sauberes Datenmodell voraus: konsistente Bestellnummern, Materialstammdaten, Preiseinheiten und eine lückenlose Bestandsführung. Insbesondere bei Nullserienbeschaffung, Musterlieferungen oder kumulierten Bestellungen über mehrere Umläufe können GR/IR-Salden strukturell entstehen, weil Teilmengen bewusst geliefert oder abgerechnet werden. Solche Fälle sollten im Datenmodell als geplante Differenzen erkennbar sein.

Wichtige KPIs rund um das GR/IR Clearing

Die Qualität des Clearings lässt sich mit wenigen, praxisnahen Kennzahlen messen. Diese eignen sich auch für Benchmarking im Einkauf, etwa im Vergleich zwischen Werken oder Lieferantengruppen.

Saldoquote und Altersstruktur

Zentrale Messgrößen sind der relative GR/IR-Saldo zum Bestellvolumen, der Anteil geklärter Positionen pro Lauf und die Altersstruktur der offenen Salden. In der Praxis gelten Werte unter einem Prozent des Bestellvolumens als ordentlich geführt; der Richtwert hängt jedoch stark von Branche und Sortiment ab. Altbestände über mehrere Monate sollten das Ausnahmeformat bleiben.

- GR/IR-Saldo in Prozent des Periodenbestellwerts
- Anteil automatisch geklärter Posten am Gesamtvolumen
- Anzahl Klärfälle älter als 90 Tage

Kopplung an Lieferantenkennzahlen

Häufige GR/IR-Differenzen sind häufig ein Lieferantenproblem: unvollständige Lieferscheine, falsche Mengen oder fehlerhafte Rechnungen. Die Kennzahlen lassen sich daher sinnvoll mit der Backorder Rate, Liefertreue und Rechnungsqualität kombinieren. In der Beschaffungsplanung hilft die ABC-XYZ-Analyse, kritische Positionen zu identifizieren, bei denen Saldoabweichungen besonders risikoreich sind.

Risiken und Kontrollen beim GR/IR Clearing

Offene GR/IR-Salden sind selten nur ein Buchhaltungsproblem: Sie verfälschen Bestandswerte, erschweren Monatsabschlüsse und können auf Betrug oder Kontrolllücken hindeuten. Ohne klare Kontrollen wächst der Klärungsrückstand typischerweise kontinuierlich.

Finanzielle und bilanzielle Risiken

Wareneingänge ohne Rechnung führen zu unterlassenen Verbindlichkeiten; Rechnungen ohne Wareneingang können in Ausnahmefällen zu Vorleistungen oder Rechnungsrückstellungen führen. Beides beeinflusst Bilanz und Liquiditätsplanung, etwa im Demand Planning und im Zahlungslauf. Falsche GR/IR-Salden können zudem Dividendenausschüttungen oder Kreditkennzahlen verzerrt darstellen; die konkrete Bewertung ist im Einzelfall steuerlich und bilanziell zu prüfen.

Kontrollen, Compliance und Betrugsprävention

Regelmäßige Abstimmung, Vier-Augen-Prinzip beim manuellen Ausgleich und strikte Trennung von Bestellung, Wareneingang und Rechnungsbuchung sind Minimalanforderungen. Im Rahmen von KYC im Einkauf und Lieferkettensorgfaltspflichten – etwa der Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) – dienen saubere Transaktionsnachweise zusätzlich als Beleg, mit wem in welcher Menge gehandelt wurde. Dokumente wie der EUR.1 Präferenznachweis oder eine Bank Garantie zur Absicherung von Vorauszahlungen lassen sich so besser auf die zugrunde liegenden Bestellungen beziehen.

Organisatorische Kontrollen

Wirksam ist eine klare Governance: feste Clearing-Termine, dokumentierte Entscheidungsregeln für Abschreibungen oder Umbuchungen und ein Eskalationsweg bei Altbeständen. Vor Vertragsabschlüssen mit langen Laufzeiten oder einer Automatischen Vertragsverlängerung sollte zudem geprüft werden, wie Abrechnungen über mehrere Perioden im GR/IR-Konto abgebildet werden, um strukturelle Salden zu vermeiden.

Aktuelle Entwicklungen und Digitalisierung

Der manuelle Ausgleich einzelner Positionen wird zunehmend durch automatisierte Abstimmung, maschinelle Rechnungsverarbeitung und KI-gestützte Ursachenvorschläge ersetzt. Der Nutzen hängt stark von Datenqualität und Prozessdisziplin im gesamten Bestellungen-zu-Zahlungs-Prozess ab.

Automatisierung und KI in der Abstimmung

Moderne Systeme werten historische Klärfälle aus und schlagen Buchungskorrekturen oder Verantwortlichkeiten vor. Ein hoher Automatisierungsgrad reduziert die Zahl der Fälle, die überhaupt erst zu GR/IR-Salden führen. Voraussetzung ist ein konsistentes Datenmodell sowie ein zuverlässiger ETL-Prozess Einkauf, der Daten aus Bestellung, Wareneingang und Rechnung sauber zusammenführt.

Prozess- und Plattfortrends

Digitale Beschaffungsplattformen und elektronische Rechnungsformate verkürzen die Durchlaufzeiten und verringern manuelle Eingabefehler. Bei strategischen Vergaben, etwa einer E-Auction oder Verhandlungen mit einem A-Lieferanten, lohnt es sich, Abrechnungs- und Liefermodalitäten so zu definieren, dass keine strukturellen Differenzen entstehen. Auch Forecast Management und klassifizierte Bedarfsdaten unterstützen, indem sie Bestellmengen realistischer machen und Überlieferungen reduzieren.

Typische Kennzahlen

GR/IR-Saldoquote: < 1 % des Bestellvolumens

Richtwert; je nach Branche und Sortiment abweichend

Automatischer Klärungsanteil: > 80 %

Anteil automatisch ausgeglichener Posten am Gesamtlauf

Altersstruktur Altbestände: < 5 % der Posten > 90 Tage

Indikator für Klärungsdisziplin

Klärfallbearbeitungszeit: < 10 Arbeitstage

Durchlaufzeit vom Saldoaufkommen zur Klärung

Praxisbeispiel

Ein mittelständischer Maschinenbauer mit rund 15.000 offenen Bestellpositionen stellte bei der Jahresabschlussvorbereitung einen GR/IR-Saldo in siebenstelliger Höhe fest, verteilt auf Altbestände über mehrere Jahre. Ein Projektteam führte eine Ursachenanalyse durch und baute anschließend einen monatlichen Abstimmzyklus mit klaren Verantwortlichkeiten auf. Innerhalb eines Jahres sank der relative Saldo deutlich, und der Monatsabschluss benötigte weniger Nachbearbeitung.

- Einführung eines monatlichen automatischen Abstimm- und Ausgleichs laufs mit definierten Toleranzen
- Ursachenklassifizierung aller Altbestände und Verknüpfung mit dem Abweichungsworkflow Menge gegenüber Lieferanten
- Säuberung von Material- und Preisstammdaten sowie Verschärfung der Fachlichen Rechnungsprüfung
- KPI-Reporting der Saldoquote je Lieferant als Input für das Benchmarking im Einkauf

Fazit

GR/IR Clearing ist ein scheinbar buchhalterisches Thema mit direkter Wirkung auf Einkaufsqualität, Bilanz und Lieferantenbeziehungen. Offene Salden sind Fast immer Symptome – für Mengenabweichungen, Preisfehler oder Prozesslücken entlang der Kette Bestellung, Wareneingang,

Rechnung. Wer Abstimmung automatisiert, Toleranzen klar definiert und Ursachen systematisch mit Lieferanten klärt, senkt Aufwand und Risiken nachhaltig. Für Einkäufer lohnt sich der Blick auf die eigenen Saldozahlen als Qualitätsindikator der gesamten Procure-to-Pay-Kette. Ein sauber geführtes GR/IR-Konto ist damit auch ein Beleg für funktionierende Kontrolle und Compliance im Einkauf.

Häufige Fragen

Was bedeutet GR/IR Clearing?

GR/IR Clearing ist die Abstimmung und der Ausgleich des Verrechnungskontos zwischen Wareneingang (Goods Receipt) und Rechnungseingang (Invoice Receipt). Es prüft, ob zu jeder Bestellposition Lieferung und Rechnung zusammenpassen. Im Idealfall beträgt der Saldo des Kontos null; Restsalden weisen auf Mengen-, Preis- oder Buchungsabweichungen hin.

Warum bleibt ein GR/IR-Saldo offen?

Typische Ursachen sind Teillieferungen ohne abschließende Rechnung, Rechnungen ohne gebuchten Wareneingang, falsche Preiseinheiten oder mehrfach gebuchte Belege. Auch strukturelle Fälle wie bewusste Überlieferungen oder kumulierte Abrechnungen können Saldoreste erzeugen. Eine Ursachenklassifizierung im Clearinglauf zeigt, wo nachzufassen ist.

Wie oft sollte man das GR/IR Clearing durchführen?

In der Praxis hat sich ein monatlicher oder mindestens quartalsweiser Abstimmzyklus etabliert. Häufigere Läufe verhindern, dass sich Altbestände anhäufen, und entlasten den Jahresabschluss. Bei hohem Bestellvolumen oder vielen manuellen Rechnungen lohnt sich häufig ein monatlicher Rhythmus mit laufender Klärung.

Ist ein GR/IR-Saldo bilanzieren relevant?

Ja, je nach Richtung und Ursache können Salden auf unterlassene Verbindlichkeiten oder notwendige Rechnungsrückstellungen hinweisen und damit Bilanz und GuV beeinflussen. Wie ein Saldo im Einzelfall zu bewerten ist, hängt von den konkreten Umständen ab und sollte mit Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung geklärt werden.

Welche Rolle spielt der Einkäufer beim GR/IR Clearing?

Der Einkäufer klärt inhaltliche Differenzen mit dem Lieferanten, etwa fehlende Mengen oder Preisabweichungen, während die Buchhaltung die korrekte Verbuchung sicherstellt. Er setzt außerdem an der Ursache an, indem er Bestellprozesse, Bedarfsspezifikation und Lieferantenvereinbarungen verbessert. Saubere Stammdaten und klare Bestellkonditionen reduzieren offene Salden von vornherein.

Wie lässt sich das GR/IR Clearing automatisieren?

ERP-Standardprogramme gleichen Positionen mit konfigurierbaren Toleranzen automatisch aus; weitere Automatisierung entsteht durch elektronische Rechnungsanlagen, maschinelles Lesen und KI-gestützte Ursachenvorschläge. Voraussetzung sind ein konsistentes Datenmodell und ein sauberer ETL-Prozess Einkauf. Ziel ist, dass nur noch Ausnahmefälle manuell bearbeitet werden.